

Volontär für den Frieden



Letzter gemeinsamer Lobpreis

FIDESCO

Katholische Organisation für internationale Hilfe

Missionsbrief Nr. 3

Liebe Familie, Freunde und Interessierte,

wie einige von euch sicherlich schon mitgekriegt haben, ist meine Mission in Indonesien frühzeitig zu Ende und ich werde in eine neue wechseln – welche, das erfahrt ihr erst im nächsten Bericht, da ich sie leider noch nicht antreten konnte. Dieser Bericht ist etwas kürzer, da es sich diesmal in Grenzen hält, was ich berichten kann.

Unser Ende in SAL

Wie schon im letzten Bericht bereits angedeutet, gab es Veränderungen in SAL, die es meinem Teampartner Thibaut und mir immer schwerer machten, uns dort sinnvoll einzubringen in einer Art und Weise, die wirklich nützlich ist. Gewiss konnten wir dort jederzeit etwas arbeiten um SAL zu verbessern, aber das war nicht, warum wir hier waren, denn wir wollten unser Wissen teilen und unsere Fertigkeiten einsetzen für jene Leute, die sie wirklich brauchen. Das Projekt ist nun offiziell auf dem Weg kommerziell zu werden und es wurde uns klar kommuniziert, dass kein Interesse mehr daran besteht, Trainingseinheiten für die armen Bauern durchzuführen, wie es seit Jahren üblich und sinnvoll war. Auch bestand offensichtlich kein Interesse, wirklich mit uns zusammen zu arbeiten oder auch nur einen Verbesserungsvorschlag anzunehmen. Immer wieder versuchten wir mit Pastor Joy unseren Platz in SAL klarer zu spezifizieren, aber dies scheiterte jedes Mal schon im Ansatz. Es schien, dass er keinen richtigen Platz für uns hatte, da er – wie er uns sehr oft sagte – alles alleine machen und kontrollieren möchte. Der zweite Punkt war das KITAS-Visum, von dem in den Sternen steht, wann und ob wir es

ANTON HÖSS



überhaupt gekriegt hätten, da nach der Präsidentschaftswahl mit dessen Bearbeitung wieder ganz von vorne begonnen wurde.

In Übereinstimmung von FidesCo und uns, wurde dieses Projekt somit geschlossen, jedoch ist FidesCo offen dafür, wieder Volontäre dorthin zu senden, wenn vor allem für die zwei genannten Punkte eine sicherere und zufriedenstellende Lösung gefunden wurde. Ich kann euch sagen, dass es hart ist, ganz abgesehen von allen Schwierigkeiten, dass diese Mission nach 15 Jahren auf diese Weise beendet werden musste, aber es führte kein Weg daran vorbei. Es war gut überlegt und wir (unser Team und FidesCo) haben viel und lange versucht, damit es nicht so weit kommen sollte, aber wir stießen auf kein Gehör. Wir setzten uns ein Zeitlimit, das auch das Ende unseres zweiten Sozial-Budaya-Visum war, womit uns noch drei Wochen nach diesem Entschluss blieben, alles zu arrangieren, was es zu tun gab: SAL-Mitarbeiter in die Bedienung des Traktors sowie in einige Anbautechniken einweisen. Weiter sortierten und brachten wir jegliche Dokumentation aus all den vielen Jahren FidesCo-Volontäre in SAL in Sicherheit, damit evtl. zukünftige Volontäre nicht dieselben Probleme bei ihrem Start haben, wie wir sie hatten, dass also Dokumentation in den paar Wochen Zeit zwischen den vorherigen Volontären und unserem Eintreffen in SAL unzugänglich gemacht wurde oder gar verschwunden ist. Ein sehr wichtiger Punkt war

Was ist FIDESCO?

FIDESCO ist eine katholische Organisation, die sich die internationale Solidarität zur Aufgabe gemacht hat. Sie schickt ihre Volontäre in die ganze Welt, damit diese ihre beruflichen Fähigkeiten in Entwicklungsprojekte oder humanitäre Aktionen einbringen können. Fidesco hilft seit über 30 Jahren. Im Moment sind mehr als 180 Volontäre in 25 Ländern im Einsatz.

Abschiedsfeier von Pastor Joy und dem Team SAL



www.fidesco-international.org





Abschiedsfeier von der Gemeinschaft Emmanuel

das Arrangieren von Treffen mit einigen Leuten wie dem Bischof, unserem Direktor, den Kollegen und nicht zuletzt mit unseren engen Freunden der Gemeinschaft Emmanuel und Pastor Jan van Paassen, der uns auch so sehr ans Herz gewachsen ist und dessen Abschied besonders schwer gefallen ist, da wir vermutlich nie wieder die Möglichkeit haben werden, ihn zu treffen, da er bereits sehr krank war.

Trotz allem eine positive Bilanz – Eindrücke aus etwas zeitlicher Distanz

Zu dieser Mission kann ich abschließend sagen, dass ich trotz oder eben gerade durch die vielen Probleme die ich hatte, viel gelernt habe und ja, es brachte mich definitiv auch näher zum Herrn! Auch werde ich die vielen wunderbaren Begegnungen mit den netten Menschen in Sulawesi sehr vermissen. Ich fühlte mich in der indonesischen Kultur meistens doch recht wohl, auch wenn mir Dinge wie Geduld trotz Gewöhnung hier und da einige Nerven geraubt haben. Auch durfte ich erfahren, dass es (materiell) nicht viel braucht, um glücklich zu sein. Gerade der Abschied von all den Leuten fiel mir sehr schwer, denn nach über einem halben Jahr hat man ja durchaus schon tiefere Beziehungen aufgebaut. Auch war es gut, dass ich genug Zeit hatte, mich von allen zu verabschieden, aber ich merkte auch, dass es anstrengend ist, wenn der Abschied zu lange dauert. Uns wurde gesagt, dass wir viel Interesse gerade bei den jungen Leuten geweckt haben, die sehr von unserer Tätigkeit fasziniert waren und nun mit dem Gedanken spielen, auch in einem Projekt zu helfen. Allein dies bestätigte mir, dass es ganz sicher keine verschwendete Zeit war!

Wie geht es nun weiter?

Mein Partner Thibaut und ich werden ab nun leider getrennte Wege gehen. Mir wurde zuerst eine Mission in Südafrika vorgeschlagen, die sich jedoch nach Einholen weiterer Informationen schon bald als ungeeignet herausstellte, da das Projekt dort dank jahrelanger Hilfe durch FidesCo bereits sehr professionell arbeitet und keine weiteren Volontäre mehr benötigt. Dann wurde mir kurze Zeit später meine zukünftige Mission in Angola vorgestellt, von der ich euch berichten werde, sobald ich diese neue Aufgabe vor Ort angetreten habe.

Als unsere Visa ausgelaufen sind, ist Thibaut direkt weiter in seine neue Mission nach Ruanda und ich musste in Singapur auf Dokumente aus Angola warten, die ich für die Beantragung meines Visums dort benötigte. Dies zog sich leider länger hin als erwartet, als sie aber nach drei Wochen endlich eingetroffen sind, habe ich drei Versuche unternommen, mein Visum für Angola in Singapur zu beantragen, was jedoch daran scheiterte, dass ich deren Ansicht nach

nicht in ihrer Zuständigkeit war, da ich keinen Nachweis für einen Wohnsitz oder eine Beschäftigung in Indonesien hatte, der dem Konsul als Grundlage für ein Visum genügt hätte. Als alle Register gezogen waren, war klar, dass ich nach Deutschland zurück muss, um dort in Berlin das Visum zu beantragen. Wie lange es dauern wird ist noch unklar, als ich den Bericht hier schreibe, vermutlich jedoch bis irgendwann vor Weihnachten.

Gewiss ist es schön, wenn auch nur für kurze Zeit wieder daheim zu sein, aber ich stellte auch fest, dass es ein schwerer Bruch in der Mission ist. Es ist nicht ganz leicht, zwischen den Kulturen hin und her zu wechseln und dem treu zu bleiben, dass man in Kürze wieder in Mission gehen wird, aber ich bin absolut davon überzeugt, dass ich das machen möchte und werde, um den Menschen in Angola zu helfen!

Warten, wie geht das?

Um sich ein wenig besser vorstellen zu können, wie das Warten aussieht: In Singapur besuchte ich die tägliche HI. Messe und fand es sehr angenehm, dass ich mit so vielen verschiedenen Menschen aus verschiedensten Ländern, Kulturen und Religionen (insb. Muslime und Hindus) in Kontakt kam und dort hatte ich das Gefühl, anderen Menschen viel über meinen Glauben mitteilen zu können. Neben viel Kommunikation mit FidesCo über die nächsten Schritte, dem Vorbereiten des Visums, dem Besuchen der Botschaft und dem Nachdenken über weitere Möglichkeiten, gibt es noch die Kommunikation mit den FidesCo-Volontären in Angola, das Einarbeiten in die dortige Kultur sowie das Erlernen von Portugiesisch. Mir war von Anfang an bekannt, dass Warten in der Mission ein durchaus wichtiger Bestandteil sein kann, da es sich nicht in allen Fällen vermeiden lässt. Dies erlebe ich nun aktuell (in einer anderen Form wie zuvor) und versuche das Beste daraus zu machen – im Sinne der Mission.

Abschließend möchte ich um euer Gebet bitten, auf dass das Visum bald bereit ist und ich wieder los kann, um zu helfen.

Viele Grüße aus der Heimat in die Heimat,
Anton



Abschied von Pastor van Paassen, Pastor Jak und Tante Rita

FIDESCO DEUTSCHLAND

Rolf Eichhorn
Hinterm Grund 29
63811 Stockstadt
06027-4000-82
rolf.eichhorn@fidesco.de
www.fidesco.de

Kontoverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE 33 55020500 0008632101
BIC: BFSWDE33MNZ

